

Das Gegenteil des Zufalls

Vor acht Jahren hoben die Krankenhausgesellschaft Schleswig-Holstein (KGSH) und der Verband der Privatkliniken in Schleswig-Holstein (VPKSH) das Gütesiegel „Medizinische Rehabilitation in geprüfter Qualität“ aus der Taufe. Ein Erfolgsmodell, das sich durchgesetzt hat.



Praktiker aus verschiedenen Leistungsbereichen bewerten die Qualität: Katja Kraus und Annette Nedderhoff, Curtius-Klinik Bad Malente-Gremsmühlen, Holger Klemstein, Reha-Klinik Damp, Eija Jürs, Sozialstation Eutin-Malente in Bad Malente-Gremsmühlen, Jörg Wohlers und Ulrike Petersen, KGSH, Rainer Simeit, Röpertsbergklinik Ratzeburg (v.l.n.r.)

Der demographische Wandel einerseits und die wachsende Zahl chronischer Erkrankungen andererseits führen zu einer steigenden Nachfrage medizinischer Rehabilitation. Gleichzeitig ist es für den Einzelnen kaum noch möglich, die Angebote der verschiedenen Einrichtungen zu überblicken und deren Qualität einzuschätzen. Diesem Problem begegnet das Gütesiegel.

Qualitätskriterien

Um das Gütesiegel „Medizinische Rehabilitation in geprüfter Qualität“ zu erhalten, müssen 20 praxisorientierte Kriterien erfüllt sein. Geprüft werden sämtliche Bereiche, die zum Gelingen der Rehabilitation beitragen. Das beginnt bei der Auf-

nahme, geht weiter zu Behandlung und Gesundheitstraining sowie Betreuung der Patienten. Die Schulung des Personals, die Entwicklung der Führungskräfte und das Entlassungsmanagement sind ebenso Kriterien wie das Freizeitangebot und die Wiedereingliederung in das gesellschaftliche Leben während der Rehabilitation. Natürlich fließt auch die Ergebnisqualität am Ende der Rehabilitationsmaßnahme in die Bewertung ein.

Der Weg zum Gütesiegel

Die Teilnahme ist freiwillig. Reha-Kliniken, die sich für das Gütesiegel akkreditieren wollen, beantragen es bei der Krankenhausgesellschaft Schleswig-Holstein. Eine Checkliste hilft bei der Zusammenstellung der

erforderlichen Unterlagen. Nach Absprache besucht ein so genanntes Begehungsteam für zwei Tage die Klinik. Dieses Team besteht aus Mitarbeitern verschiedener anderer Reha-Kliniken. Vertreter aus der Verwaltung, dem ärztlichen und pflegerischen Dienst sowie dem therapeutischen Bereich decken das gesamte Berufsspektrum ab. Nach einem festgelegten Punkteschlüssel bewertet jedes einzelne Mitglied des Teams, ob die Klinik die Standards erreicht. Mindestens 70 von den maximal möglichen 100 Punkten müssen erreicht werden. Sind alle Voraussetzungen erfüllt, wird die Klinik akkreditiert. Sie wird in das Verzeichnis akkreditierter Rehabilitationskliniken aufgenommen und erhält das Gütesiegel „Medi-

zinische Rehabilitation in geprüfter Qualität“. Die Akkreditierung ist drei Jahre gültig. Für die Verlängerung ist eine erneute Prüfung notwendig.

Die Prüfung stellt sicher, dass die definierten Standards erfüllt werden. Die gemischte Zusammensetzung des Begehungsteams hat sich dabei bewährt: Praktiker mit Fachverstand aus allen Leistungsbereichen nehmen die Bewertung vor. Sie kennen die Zweckmäßigkeit der verschiedenen Aspekte einer Rehabilitation aus ihrer eigenen täglichen Arbeit und langjährigen Erfahrung.

Vorteile für alle Beteiligten

Patienten und Ärzte erkennen dank des Siegels auf einen Blick, dass festgelegte Standards erfüllt werden. Sie können auf die Qualität des Rehabilitationsangebotes vertrauen. Auch den Kliniken selber hilft das Gütesiegel: Ihre Anstrengungen um hochwertige Angebote werden anerkannt. Sie können sich mit der Auszeichnung von anderen Anbietern abheben und dies gegenüber den Patienten einprägsam darstellen.

Nicht zu unterschätzen ist der intensive fachliche Austausch mit den Teammitgliedern während der Begehung, der mit einem Wissenszuwachs auf beiden Seiten verbunden ist. Dem Land Schleswig-Holstein nützt das Gütesiegel ebenfalls. Seine Bedeutung als Reha-Standort wird gestärkt. Somit ist die „Medizinische Rehabilitation in geprüfter Qualität“ für alle Beteiligten eine vorteilhafte Einrichtung.

Beteiligte Einrichtungen

Bisher haben 14 der 27 in den beiden Verbänden organisierten schleswig-holsteinischen Reha-Einrichtungen das Siegel erhalten:

- Asklepios Klinik Am Kurpark in Bad Schwartau
- Asklepios Nordseeklinik Westerland auf Sylt.
- Curtius-Klinik in Bad Malente-Gremsmühlen
- DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel in St. Peter-Ording
- Fachklinik Aukrug in Aukrug-Tönshöhe

- Klinikum Neustadt in Neustadt i. H.
- Mühlenbergklinik in Bad Malente-Gremsmühlen
- Nordsee-Reha-Klinikum Klinik I und Klinik II in St. Peter-Ording
- Psychosomatische Klinik Bad Bramstedt in Bad Bramstedt
- Rehabilitationsklinik Nordfriesland in St. Peter-Ording
- Reha-Klinik Damp in Damp
- Rheumaklinik Bad Bramstedt in Bad Bramstedt
- Röpersbergklinik Ratzeburg in Ratzeburg
- Vitalklinik Buchenholm in Bad Malente-Gremsmühlen

Dass von den 14 Kliniken elf zum zweiten und sieben zum dritten Mal akkreditiert wurden, ist eine stolze Leistung und zeigt auf diese Weise, wie gut das Siegel angenommen wird.

Bernd Krämer, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Schleswig-Holstein e. V., www.reha-im-norden.de